

Leserbriefe zu : „Bauschutt landet im See“

Unglaublicher Vorgang

Sie berichteten, dass die Betreiber des Phantasialandes Bauschutt unsortiert und ohne vorherige Analyse in den Teich des ehemaligen Märchenwaldes kippen ließen. Vom ökologischen Aspekt her ein unglaublicher Vorgang. Dabei ist das eigentlich Skandalöse nicht einmal das Vorgehen der Betreiber des Phantasialandes. Denn von einem Privatunternehmen, das die Abholung von 30 Hektar wertvollen Waldbestandes mit 50 000 Bäumen und die anschließende Zubetonierung der kahlen Waldfläche plant, um seine Gewinne zu maximieren, ist wohl kaum ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein zu erwarten.

Dagegen ist das wirklich Skandalöse an diesem Vorgang das Verhalten der Verantwortlichen des Amtes für Wasser, Abfallwirtschaft und Bodenschutz beim Rhein-Erft-Kreis, insbesondere von dessen Amtsleiter. Dieser genehmigte nachträglich diese Art von Abfallentsorgung und wusste nicht einmal, was da in den Teich gekippt worden war. Inkompetenter geht es wirklich nicht mehr. Eigentlich müsste gegen diesen Amtsleiter eine Untätigkeitsklage geführt werden. Für die vorgesetzte Dienstbehörde hingegen bestände die Lösung des Problems darin, diesen Amtsleiter auf eine subalterne Planstelle zu versetzen, auf der man über weniger Kompetenz verfügen und keinen Schaden mehr anrichten kann.

Hans Altenweg, Brühl